CTNEWS

1 — 2014

August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai

Tunesien: Neue Verfassung

Ukraine

Die olympischen Winter-Spiele 2014 in Sotschi

Unsere Themen

Aktuelles

Unsere Erwartungen für 2014

Renten allgemein
Aktien allgemein

CT Welt
CTV Ausgewogen
CTV Renten Defensiv

Aus der Welt der Edelmetalle

Vermögensverwalter privat

Aktuelles

Sehr geehrte Kunden,

da haben sich unsere Politiker auf die Fahnen geschrieben, den Kapitalmarkt zu reformieren, die Kunden vor Falschberatung zu schützen und Anlageprodukte besser zu überprüfen und zu kontrollieren. Wie kann es dann sein, dass die Firma Prokon mit eingesammelten ca. 1,4 Mrd.€ Anlegergeldern Insolvenz anmeldet? Wer hat hier versagt?
Brauchen wir bessere Gesetze oder reicht es, wenn bestehende Gesetze besser überwacht werden?

Lesen Sie weiter auf Seite 2

CONSULTING TEAM
Vermögensverwaltung AG
HILDESHEIM
BRAUNSCHWEIG
GÖTTINGEN
HANNOVER

Aktuelles

– Fortsetzung von Seite 1

Nach einer langen Verhandlungsperiode hat unsere schwarz-rote Bundesregierung die Arbeit aufgenommen und geht gleich in die Vollen: Mit einer extrem teuren Rentenreform bürdet man den zukünftigen Beitragszahlern immense Lasten auf. Obwohl die Steuereinnahmen auf Rekordniveau gestiegen sind, plant der Finanzminister immer noch mit neuen Schulden. Damit das alles gut geht, müssen sich die Staaten erstens noch sehr lange zu niedrigen Zinsen am Kapitalmarkt refinanzieren können, zweitens benötigen wir ein konstantes Wirtschaftswachstum und drittens müssen die Staaten ihre Haushaltssituation nachhaltig in den Griff bekommen. Eine Mammutaufgabe, die sich die neue Regierung vorgenommen hat.

Zu Anfang dieses Jahres setzten die großen Börsen dieser Welt ihren Aufwärtstrend fort und eilten von Höchststand zu Höchststand. Vor einem Jahr noch beherrschte die Staatsschuldenkrise das Verhalten der Anleger und die Erwartungen reichten bis zu einem Auseinanderbrechen der Eurozone. Mit nie dagewesenen und bis dato unvorstellbaren Maßnahmen der großen Zentralbanken – Niedrigstzinsen, Gelddrucken, Anleiheaufkäufe – gelang es schließlich, das Vertrauen der Anleger zurück zu gewinnen. Und so wurde der Euro entgegen der überwiegenden Marktmeinung zur stabilsten Währung in den vergangenen zwölf Monaten.

Aber auch wenn sie nicht mehr im Fokus steht, die Staatsschuldenkrise ist noch nicht überwunden. Wir gehen davon aus, dass sie uns noch lange begleiten wird und wir auf negative Überraschungen gefasst sein müssen.
Auch die aufgrund der massiven Geldschwemme befürchtete Inflation ist bisher ausgeblieben, mit der Folge, dass Gold seinen Status als „sicherer Hafen" vorübergehend verloren hat und auf Jahressicht ein enttäuschendes Ergebnis bot.

Obwohl die Zinsen immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau verharren, sorgten die Befürchtungen, dass die US-Notenbank ihr Programm zum Ankauf von Staatsanleihen demnächst beenden könnte für steigende Zinsen im langen Laufzeitenbereich. Vermutlich wird damit das Jahr 2013 als das Jahr der Zinswende in die Geschichte eingehen. So sind z. B. die Zinsen für eine zehnjährige US-Anleihe von ca. 1,75 % auf 3,0 % gestiegen, auch die Umlaufrendite in Deutschland ist im Verlauf des Jahres von 1,16 % auf 1,61 % gestiegen. Wesentlich stärkere Zinssteigerungen konnten wir in einigen Schwellenländern beobachten.

Eine lange Sichtweise und eine auf die persönliche Situation des jeweiligen Anlegers abgestimmte Anlagestrategie sind notwendig. Das ist uns in den vergangenen Jahren erfolgreich gelungen. Unsere Ergebnisse können sich sehen lassen, sowohl für 2013 wie auch für die vergangenen fünf Jahre:

	2013	2009-2013
CT Welt (internationaler Aktiendachfonds)	13,7 %	70,7 %
CTV Aktien (Mischfonds)	8,3 %	19,9 %
CTV Renten (überwiegend Euro-Anleihen)	3,7 %	35,0 %

Quelle Comdirect Stand 31.12.2013

Mit einer individuell abgestimmten Mischung dieser drei Fonds konnte man ein gutes Ergebnis erzielen. Wir sind daher zuversichtlich, dass es uns auch in den kommenden Jahren gelingen wird, diese Entwicklung fortzusetzen.

Unsere Erwartungen für 2014

Wir werden weiterhin im Unternehmensanleihesektor tätig sein. Aufgrund der steilen Zinsstrukturkurve favorisieren wir Laufzeiten im Bereich von 4 – 7 Jahren.
Schwellenländeranleihen bleiben nach den deutlichen Kursrückgängen in 2013 eine interessante Beimischung. Sie bieten hohe Renditen verbunden mit der Aussicht auf leichte Währungsgewinne.
Nachdem die Aktien in Europa und den USA eine sehr gute Entwicklung durchlaufen haben, liegen die Bewertungen zahlreicher Aktien auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau und viele Unternehmen erzielen aktuell Rekordgewinnmargen auf ihre Umsätze.
Wir hoffen, dass dadurch nicht das Verlangen auf Steuererhöhungen angefacht wird und damit die Aktienkursentwicklung gebremst würde.
Dennoch sind wir der Meinung, dass es Bereiche gibt, in denen das Wachstum stabil bis deutlich steigen wird und wir finden hier auch immer wieder gute Unternehmen mit stabilem Gewinntrend und guter Dividendenrendite.

In den Bereichen Energie, Energiemanagement, Energieeffizienz, aber auch bei zahlreichen Unternehmen, die von den großen Trends wie beisp. Urbanisierung profitieren, sehen wir gute Anlagemöglichkeiten.
Sobald die Anleger bereit sind, zu akzeptieren, dass für China auch Wachstumsraten von 7,5 % p. a. eine gute Sache sind, werden hier wieder verstärkt Chancen gesucht. China bleibt für uns weiterhin ein interessanter Markt und der Schlüssel für die Entwicklung der Schwellenländer allgemein. Mit steigendem Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung Chinas wird auch der Rohstoffsektor seinen Abwärtstrend beenden.
Wie schon in der Vergangenheit werden wir die Märkte genau beobachten und sofort reagieren, wenn sich die von uns erwarteten Trends bestätigen. Für detaillierte Ausführungen stehen wir Ihnen natürlich wie immer gern im persönlichen Gespräch zur Verfügung.

AKTUELLE NEUIGKEITEN AUS UNSEREM BETEILIGUNGSBEREICH

Zum Jahresende 2013 hat die BIMAG ein Wohn- und Geschäftshaus in Hildesheim veräußert. Verkauft haben wir auch eine Beteiligung an einem Windpark zu äußerst günstigen Bedingungen.
Natürlich sind wir aber weiterhin vor allem auf der Käuferseite aktiv: So ist der SECHSTER BIMAG aktuell zwei Beteiligungen an Postzustellzentren im nördlichen Hessen und Niedersachsen eingegangen. Ein anderes Unternehmen unserer Gruppe wird sich voraussichtlich in den nächsten Wochen an einer größeren Gewerbeimmobilie in Salzgitter beteiligen. Dabei handelt es sich um ein aufwändig saniertes Objekt mit langfristigen attraktiven Mietverträgen.
Mehr zu diesen Themen und zur Lage in der Windenergie-Branche nach der Insolvenz von PROKON sowie zu der kürzlich neu gegründeten Consulting Team Holding AG in der nächsten CT-NEWS-Ausgabe.

Rentenmärkte

QUANTITATIVE EASING - TAPERING – FORWARD GUIDANCE

Was verbirgt sich hinter den Begriffen, die allzu selbstverständlich in der Presse genannt werden? Während der DAX 2013 von einem Hoch zum nächsten kletterte, waren die Renditen auf den Rentenmärkten eher beschaulich. Die ersten Monate des Jahres waren noch geprägt von Bedenken vor weiterem Geldbedarf Griechenlands, Portugals oder Zyperns, aber auch der Kernländer Italien und Spanien, die allesamt mit einer sehr schwachen Konjunktur zu kämpfen hatten. Ab Mai trat die Diskussion um das „Tapering" in den Vordergrund. Der Begriff Tapering (Reduktion) wurde zuerst vom FED- Präsidenten Ben Bernanke in einem finanzwirtschaftlichen Zusammenhang genutzt und bezieht sich auf den schrittweisen Ausstieg aus dem Anleiheankaufprogramm (Quantitative Easing QE).

Die Finanzkrise 2008 hatte die Notenbanken zu Maßnahmen gezwungen, um die Konjunktur anzukurbeln. Für alle Marktteilnehmer spürbar durch die Zinssenkungen auf ein Niveau, das Geldanlagen in den sicheren Häfen nahezu unattraktiv macht. Doch was, wenn diese Maßnahmen allein nicht ausreichen, die Zinsen praktisch gleich null sind und der Spielraum nach unten somit fehlt? Es benötigt zusätzliche geldpolitische Maßnahmen, die zum Einsatz kommen müssen, um weiterhin eine expansive Geldpolitik zu verfolgen und den Konjunkturmotor anzutreiben, wie z. B. das Quantitative Easing, der Ankauf von z. B. Staatsanleihen durch die Zentralbank, um die Wirtschaft und den Staat mit mehr Geld zu versorgen. Dies tut die amerikanische Notenbank (FED) seit Jahren. Da dadurch aber ein Ansteigen der Inflation droht, kann das QE keine permanente Lösung sein.

Die Frage war also nicht ob, sondern wann und in welchem Maß die Notenbank ihre Anleihenrückkäufe drosseln würde (Tapering).

Die Ankündigung kam im Mai 2013, die Märkte, egal ob Aktien- oder Renten, brachen ein. Beruhigung kam im Juli ausgerechnet aus der Eurozone, als Mario Draghi erklärte, die EZB werde ihren Leitzins noch „für einen ausgedehnten Zeitraum" niedrig halten. Damit brach die EZB ihre Tradition sich niemals vorab in Sachen Zinspolitik festzulegen und schlug, wie schon die Engländer und die Amerikaner, den Weg der „Forward Guidance" (vorausschauende Orientierungshilfe) ein, die dazu dient, die Wirkung einer expansiven Geldpolitik zu bekräftigen.

Auch dieses geldpolitische Instrument ist eine Maßnahme, die nur in Ausnahmefällen und sehr sparsam eingesetzt werden sollte; es basiert vor allem auf Vertrauen. Und genau das setzte mit Draghis Aussage wieder ein und führte zur Beruhigung der Zins-und Aktienmärkte.

Seitdem hat die EZB ihren Leitzins auf nunmehr 0,25 % gesenkt, die FED machte im Dezember konkrete Aussagen zum „Tapering" und die neue Notenbankchefin der FED steht zur aktuellen Geldpolitik der amerikanischen Notenbank. Vertrauen und konkretere Aussagen scheinen den Märkten zu gefallen.

Aktienmärkte

Das Börsenjahr 2013 hat sich als schwierig erwiesen, der DAX erreichte zwar einen neuen Rekordstand und hat die Finanzkrise endlich hinter sich gelassen, auch europäische Aktien legten um 16 % zu.
Schwellenländerinvestments kamen dagegen heftig unter die Räder. In den letzten Wochen kam es zu einem regelrechten Ausverkauf bei Aktien und Währungen.
Belastend waren Sorgen über eine Kreditkrise, ein schwächeres Wachstum in China sowie Aussagen von der amerikanischen Notenbank zur weiteren Geldversorgung. 2013 verlor der Aktienindex MSCI Emerging Markets rund 9 % in EUR.
Mit einem Plus von rund 23 % gehörten dagegen die US-Aktienindizes Dow Jones, S&P 500 und Nasdaq zu den Topbörsen weltweit.
In den Vereinigten Staaten läuft die Konjunktur derzeit besser als in den meisten anderen Industrienationen. Der globale Aktienindex MSCI World EUR legte um 18 % zu.
Die Notenbanken haben das Ruder über Wohl und Wehe der Anleger endgültig übernommen. Bestes Beispiel ist Japan.
Seit Notenbankchef Haruhiko Kuroda die Märkte mit billigem Geld flutet und damit den Yen schwächt, um die Exportindustrie zu stärken, schnellen die Kurse in Tokio in die Höhe. Mit über 19 % Prozent Plus im letzten Jahr ist der MSCI Japan EUR einer der großen Gewinner unter den wichtigsten Finanzplätzen der Welt. Der Yen verlor allerdings gegenüber dem Euro 26 %.
Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet damit, dass die Weltwirtschaft 2014 um 3,6 % wachsen wird. Die US-Wirtschaft könnte 2014 um 2,6 % zulegen, selbst die Eurozone wird für 2014 positiv eingeschätzt.
In den ersten vier Wochen des neuen Jahr zeigten sich die globalen Aktienmärkte schwächer und wir nutzten diese Schwäche, um substanzstarke Aktienpositionen aufzubauen. Klar ist für uns: Im aktuellen Umfeld gibt es keine wirklichen Alternativen zu Aktien.

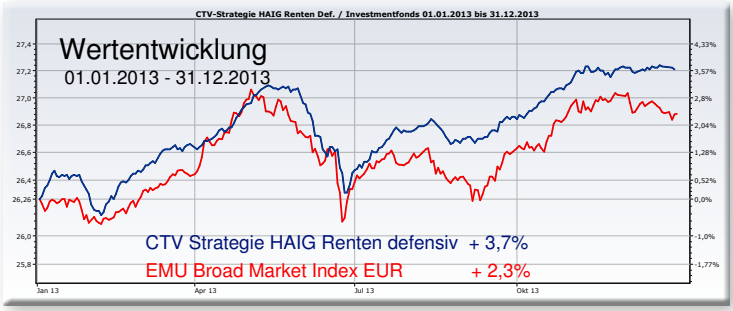
Aus der Welt der Edelmetalle

Zu Beginn eines Jahres wird auch in diesem Marktsegment Bilanz gezogen. Mit einem Verlust von rund 30 % ging das Edelmetall GOLD Ende 2013 aus dem Handel. Beim SILBER lag der Jahresverlust noch höher.
Aktuell werden Prognosen verschiedener Analysten zum Jahresverlauf 2014 veröffentlicht. Die Spannbreite der möglichen Preisbildung liegt zwischen 1000 und 3000 USD pro Feinunze GOLD. Die Realität dürfte vermutlich in der Mitte zu finden sein.

Wie kam es überhaupt zu diesen hohen Verlusten?
Das Preisbild zu den Edelmetallen wird nicht, wie vielfach vermutet, durch Angebot und Nachfrage des physischen Materials bestimmt, sondern vielmehr durch Handelskontrakte an der Terminhandelsbörse COMEX in New York. Dort werden große Mengen an sogenanntem „Papiergold“ gehandelt. Damit kann, bei entsprechendem Volumen, der Preis in die eine oder andere Richtung spekulativ beeinflusst werden.
Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen untersucht derzeit gemeinsam mit den Aufsichtsbehörden in den USA und Großbritannien, ob Preise manipuliert wurden.
Seit dem Jahreswechsel stabilisieren sich die Preise für GOLD und SILBER kontinuierlich. Auch ist die Nachfrage nach physischem Edelmetall, besonders in Asien, ungebrochen.
Im vergangenen Jahr begann die deutsche Bundesbank, Goldbestände der Bundesrepublik aus Frankreich und den USA wieder in eigene Lagerstätten zurückzuführen. Damit folgt die Bundesbank einer Forderung des Bundesrechnungshofes aus dem Jahr 2012, die Goldbestände vor Ort besser kontrollieren zu können, anstatt sich nur auf Mitteilungen der jeweiligen Lagerverwaltung zu verlassen.

CTV Strategiefonds HAIG Ausgewogen – Wertpapierkennnummer A0JEND

Wir schauen zufrieden auf das Jahr 2013 zurück. Nach einem verhaltenen Start entwickelte sich der Fonds recht positiv. Die Kursrückgänge im Mai/Juni (ausgelöst durch Äußerungen der amerikanischen Notenbank) wurden relativ schnell wieder aufgeholt und fast mit Jahreshöchststand wurde das Jahr beendet, was einer Wertentwicklung des Fonds von + 8,30 % entspricht.



Im letzten Quartal 2013 haben wir die Liquidität etwas reduziert. Auf der Aktienseite wurden u. a. Münchener Rück aufgestockt und IBM neu gekauft.

Im Rentenbereich haben wir z. B. die Gewichtung von Thyssen zurückgefahren und im Gegenzug Anleihen von SGL Carbon, AXA und Bayer erworben. Daneben haben wir eine Anfangsposition vom Schroder CAT Bond Fonds mit aufgenommen. Diese speziellen Anleihen werden in der Regel von Versicherungen/Rückversicherungen begeben, um sich damit gegen Naturkatastrophen abzusichern. Für uns eine interessante Beimischung mit einem sehr soliden Chance-/Risiko-Verhältnis.

Die Portfolio-Struktur zum 31.12.2013:

Aktien-/ Aktienfonds	Renten-/ Rentenfonds	Gold	Liquidität
45 %	49 %	1 %	5 %

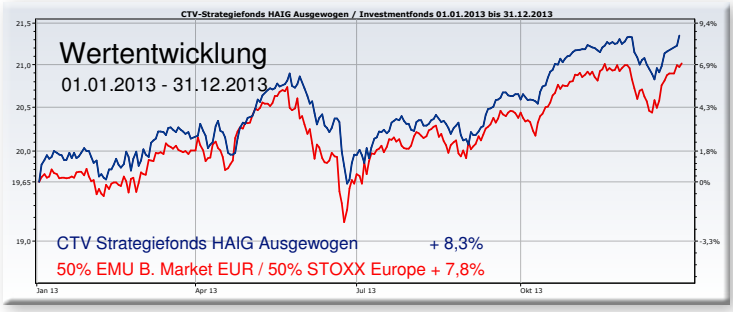
Die jeweils größten Aktien-bzw. Anleihepositionen:

Aktien	%-Anteil	Anleihen	%-Anteil
Bayer	2,70	Portugal Telecom	2,98
Dt. Bank	2,2	ArcelorMittal	2,37
Sanofi	2,18	Telefonica	2,30

CTV Strategie HAIG Renten Defensiv – Wertpapierkennnummer HAFX0A

Der CTV-Rentenfonds konnte im Geschäftsjahr 2013 eine erfreuliche Entwicklung verzeichnen. Das Kapital der Anleger konnte um 3,68 % gesteigert werden.

Die Strategie, schwerpunktmäßig in Unternehmensanleihen



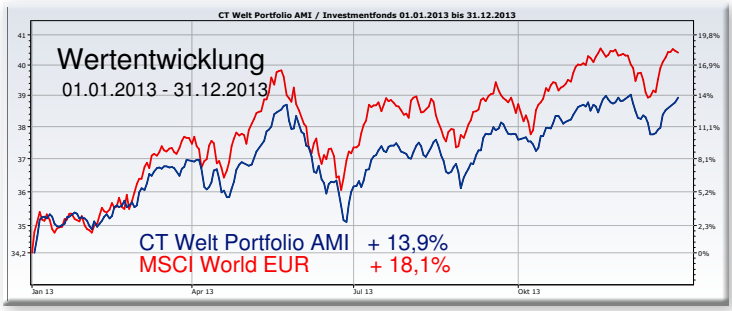
zu investieren, Hybride des Finanzsektors beizumischen und vorsichtig die Laufzeiten zu verlängern, erwies sich als richtig. Das Fondsvolumen konnte im Laufe des vergangenen Jahres auf 43,3 Mio. € gesteigert werden. Der stetige Mittelzufluss im Fonds wurde in Anleihen von Peripherieunternehmen sowie weitere Anleihen des Finanzsektors investiert. Für mögliche Zukäufe halten wir derzeit eine Liquiditätsquote von 11 %.

Die Ausrichtung ist weiterhin defensiv mit einer durchschnittlichen Verzinsung der im Fonds befindlichen Papiere von 5,5 %. Die durchschnittliche Laufzeit der gehaltenen Anleihen beträgt ca. 3,7 Jahre. Für das Geschäftsjahr 2013 werden wir wieder eine Ausschüttung in Höhe von über € 1,– je Anteilschein vornehmen können.

Wie entwickeln sich die Zinsstrukturen, bleibt die Konjunkturerholung erhalten? Welche Auswirkungen wird die Reduzierung der FED Anleihe-Rückkäufe haben und wie hoch werden sie tatsächlich ausfallen? Fragen, die für unsere Anlageentscheidungen relevant sind.

CT Welt Portfolio AMI – Wertpapierkennnummer A0DNVT

Seit dem Herbst zeigten die etablierten Aktienmärkte in Europa und den USA eine fast kontinuierliche Aufwärtsentwicklung und erreichten dabei gleich mehrfach neue historische Höchststände.



Innerhalb des CT Welt Portfolio AMI hatten wir bereits im Laufe des ganzen Jahres die Schwerpunkte zugunsten von Europa und USA erhöht, zuletzt mit einer Umschichtung im August in einen Europafonds mit hohem Gewicht auf den Small- und Mid-Caps, also den Aktien kleinerer und mittelgroßer Unternehmen.

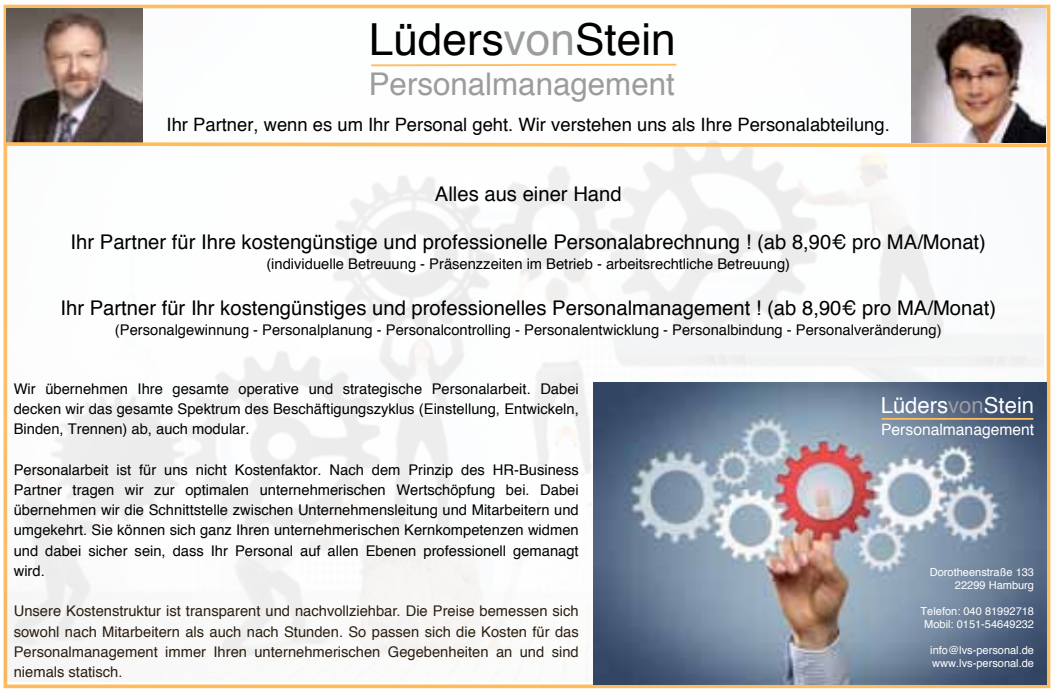
Im Oktober und im November wurde von uns zusätzlich die Gewichtung im Biotechnologiebereich erhöht sowie ebenfalls etwas stärker von den Global Playern in die mittelgroßen Werte umgeschichtet, die eine höhere Innovationsquote aufweisen und teilweise Ziele von Übernahmespekulationen werden könnten.

Aufgrund der stark gestiegenen Aktienkurse strukturierten wir den CT Welt Portfolio AMI Ende des Jahres um und reduzierten einige Fondsbestände auf einen maximalen Anteil von 4,5 % am Fondsvolumen. Die Liquidität wurde genutzt, in zwei europäische Aktienfonds zu investieren, die durch ihre besondere Ausrichtung die bereits bestehenden Fonds gut ergänzen.

Für das Jahr 2014 gehen unsere aktuellen Anlageüberlegungen z. B. in Richtung Rohstoffwerte, die eventuell nach der deutlichen Underperformance in 2013 jetzt wieder interessant werden könnten. Auch für die Schwellenländer, die bei einem Anspringen der weltweiten Konjunktur profitieren würden, sehen wir in 2014 mögliche Chancen.

Einen aktuellen Überblick über den Fonds können Sie im Internet unter *www.ampega.de/private-anleger/unsere-fonds/fondsuebersicht/fondsdetail/index.html?isin=DE000A0DNVT1* abrufen.

CT-Kunden stellen sich vor



Vermögensverwalter privat

Jan Disselhoff

Seit 2007 ist Jan Disselhoff Mitarbeiter des Consulting Team. Er ist vor einigen Tagen 42 Jahre alt geworden, ist verheiratet und hat einen zehnjährigen Sohn. Herr Disselhoff kommt ursprünglich aus Großburgwedel bei Hannover. Erst Ende 1996 hat es ihn in die Region Braunschweig verschlagen.

Sein beruflicher Werdegang begann 1988 mit der Ausbildung zum Bankkaufmann bei einer deutschen Großbank, der er dann insgesamt 19 Jahre lang treu blieb.

Sein Privatleben ist stark durch den Handballsport geprägt. Er steht zwar nicht mehr als Aktiver „auf der Platte", aber auch sein Trainerposten in der vierthöchsten Spielklasse nimmt seit Jahren sehr viel Zeit in Anspruch.

Daneben engagiert er sich seit über 5 Jahren in verschiedenen Ehrenämtern an den Schulen, die sein Sohn Marlon besucht.

Fragen, die wir aktuell diskutieren …

- Würgen die aktuellen Regierungsbeschlüsse von Meseberg die Energiewende ab?
- Sollte sich Deutschland zukünftig bei internationalen Konflikten stärker engagieren?
- Thema Zuwanderung: Hat die Schweizer Volksabstimmung Modellcharakter?
- Wird Deutschland endlich mal wieder Fußballweltmeister?

Impressum

Herausgeber
und verantwortlich
für den Inhalt:

CONSULTING TEAM
Vermögensverwaltung AG

Vorstand
Thomas Bartels
Jürgen Landsvogt
Stephan Theuer

Osterstraße 39 a
31134 Hildesheim
Tel. 0 51 21 2 89 99 - 0
Fax 0 51 21 2 89 99 99
info@consulting-team.de

www.consulting-team.de

Auflage: 2.200

Grafik, Design, Layout und Satz
WERBESTUDIO JORDENS, Hildesheim

Fotos, Illustrationen

© Fotolia.com
S. 1: VRD, Rozol, issumbosi, krivinis
S. 2/3: tom, Denis Junker
S. 4/5: tobago77, NathalieVanBergen

S. 8: Eckhard Jordens